

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die moderne Damenschneiderei in Wort und Bild

**Bartesch, Hermine
Fiedler, Mathilde**

Leipzig ; Nordhausen, [1918]

20. Drei-Bahnenrock

urn:nbn:de:bsz:31-106271

ist noch zu erwähnen, daß solche Nähte vor dem Nähen etwas ausgezogen werden müssen und zwar auf 100 cm Länge etwa 2—3 cm. Andernfalls sieht die Naht, durch das gerade Band gehalten, leicht kürzer aus, wie der Stoff neben der Naht, der natürlich durch sein eigenes Gewicht sich etwas dehnt.

20. *Drei-Bahnenrock*. (Tafel 53, Abbildung 58.) Um den Drei-Bahnenrock zu schneiden ist der 1,10—1,20 m breit liegende Stoff auseinander und in seiner ganzen Breite zusammenzulegen. — Da nur die beiden breiten Seitenbahnen aus dem breit doppelt liegenden Stoff geschnitten werden müssen, ist auch nur soweit der Stoff doppelt zu legen. Es muß hierbei gerechnet werden, wie lang der Stoff doppelt liegen muß. Die Berechnung würde folgendermaßen sein. Nehmen wir eine Rocklänge von 1,05 an, dazu 5 cm Zugabe zur Regulierung und Einarbeitung der Rocklänge. Außerdem 15 cm für die Taillenrundung, das ergibt zusammen 1,25 m erforderliche Stofflänge, die doppelt gelegt werden muß. Wie aus der Tafel 53, Abbildung 58 ersichtlich, werden hier die beiden Seitenbahnen geschnitten. Die Vorderbahn erfordert noch einmal die Rocklänge; kann aber noch etwas in die Seitenbahnlänge hineingelegt werden.

Ist der Stoff Strichstoff, so darf er für die Seitenbahn nicht doppelt gelegt werden, es wird vielmehr erst eine Bahn nach obiger Berechnung abgeschnitten und auf die ganze Stofflage im Strich aufgelegt.

Bei strichfreiem Stoff kann der ganze Stoff 3 m in der ganzen Breite doppelt gelegt und die Seitenbahnen doppelt herausgeschnitten werden; dabei müssen die Bahnen so liegen, daß die durchgeschnittenen Ranten den Saum des Rockes ergeben und somit der abfallende Stoff auseinandergenommen noch die für die Vorderbahn erforderliche Länge ergibt.

Soll der Rock mit Mieder werden, sind 5 cm an der Taillenslinie zuzugeben. Da durch die Rundung die Linie enger wird, ist die Kante beim Ansetzen an den Miedergürt auszudehnen.

Der Rock ist sehr einfach zu arbeiten. Nach der allgemeinen Regel ist er von oben an zusammenzusetzen nach x—x.

Bei der Anprobe ist er, falls zu weit, an der hinten liegenden Naht zu regulieren, die Rocklänge ist umzustechen.

Nach der Anprobe ist die Rocklänge abzuheften, in den Rocksaum etwas Einlage von mäßig weichem Einlegeleinen oder elastischem Futter, je nach der Eigenart des Stoffes. Bei ganz dünnen Stoffen, wie Schleierstoffen, darf keine Einlage in den Saum, doch ist hierbei der Rock durch geeignete Unterkleidung zu stützen.

Die Industrie bringt auch Rockeinlage in Korbhaargeweben und Kordel und Reifeinlagen in den Rocksaum; doch sind das vorläufig Versuche, die noch kein Resultat gezeitigt haben.

Der Schluß des Rockes ist hinten oder seitwärts in der Naht der Vorderbahn. Der Schluß des Rockes muß mit großer Sorgfalt ausgeführt werden. Bei dicken Stoffen ist etwas Einlegeleinen in die Kante zu nehmen, bei dünnen Stoffen ein Streifen Seide oder Futter, oder ein feines Bändchen. Die Druckknöpfe sind gut passend zu erzielen, wenn die zuerst angenähten Teile mit Kreide überstrichen werden, dann der Schluß genau passend zusammengesteckt wird und die Teile der Druckknöpfe darauf gedrückt. Es zeichnen sich so die Druckknöpfe in der ganzen Form ab und zeigen genau die Stelle, wohin sie gehören.

Ganz besonderer Wert ist auf das Bügeln des Rockes zu legen, so sind gewisse Stellen schon vor dem Zusammenbringen des Rockes zu bügeln und zwar wie auf dem Schnitte zu sehen ist. Die zusammenge nähten Nähte sind wiederum fest auszubügeln, bei starken Stoffen sind die Nähte anzufeuchten. Der Schluß ist vor dem Ansetzen der Druckknöpfe und der Rocksaum vor dem Annähen des Stoßbandes fest und bei dicken Stoffen feucht zu bügeln.

Zum Schluß ist der fertige Rock ganz zu bügeln, wobei die Nähte und der Rocksaum besonders vorzunehmen sind.

21. Der Vier-Bahnenrock. (Tafel 53, Abbildung 59). Dieser Schnitt eignet sich für ungemusterte Stoffe sowohl wie für gestreifte Stoffe.

Letztere sind oft schwer zu verarbeiten, wenn man den Gesetzen der Schönheit gerecht werden will. Ist der Schnitt z. B. wie beim Drei- oder Fünf-Bahnenrock, so würde ja eine schräge und eine gerade Naht zusammen kommen, was natürlich auch eine solche Streifenlage hervorbringen würde. Das ist aber nicht schön.

Deshalb ist für gestreiften Stoff der Zwei-Bahnenrock und der Vier-Bahnenrock besonders vorteilhaft, der eine gleichmäßige Anwendung der Streifen ermöglicht.

Es sehen bei diesen Röcken alle Nähte gleich aus und laufen hier die Streifen gleichmäßig zusammen. (Tafel 53, Abbildung 60.)

Die Verarbeitung ist nach der allgemeinen Regel wie schon bei dem Drei-Bahnenrock gesagt ist.

Tafel 53, Abbildung 60 zeigt den zusammengesezten Vier-Bahnenrock aus gestreiftem Stoff.

22. Der Fünf-Bahnenrock. (Tafel 54, Abbildung 61.) 3 m weit. Tafel 54, Abbildung 62 zeigt den Fünf-Bahnenrock aus doppelt liegendem Stoff. Hierbei bleibt der Stoff in seiner Lage und wird, wie aus der Abbildung ersichtlich, doppelt ausgeschnitten.

Bei Strichstoff dürfen die Bahnen nur nach einer Seite laufen, wodurch etwa 0,50 m Stoff mehr erforderlich ist. Bei 0,80 m breitem